

Arnsberger Inklusionspreis 2022



BIV
BEHINDERTEN-
INTERESSENVERTRETUNG
ARNSBERG

An
Fachstelle Behindertenhilfe
Doris Feindt-Pohl
Clemens-August-Straße 120
59821 Arnsberg

Per Mail an: d.feindt-pohl@arnsberg.de
Per Fax an: 02932/ 201 77 1309

Bewerbungsbogen Arnsberger Inklusionspreis 2022

1. Wir benötigen folgende Kontaktdaten:

Ggfs. Verein/Initiative, etc.

Vollständige Adressangabe

Straße:

PLZ, Stadt:

Telefon

E-Mail-Adresse

Eingereicht von:

Ggfs. Internetseite

2. Sie bewerben sich als:

- freie und öffentliche Organisationen,
- Einrichtungen und Dienste (z. B. Kitas, Schulen, Jugendzentren, Kirchengemeinden),
- Vereine (z. B. Sportvereine, eingetragene Vereine),
- Selbsthilfegruppen,
- Hilfsorganisationen,
- Bildungs- und Kultureinrichtungen (z. B. Museen, freie Kulturszene),
- Initiativen und Netzwerke (z. B. Bürgerinitiativen),
- Gemeinnützige Betriebe, Firmen und Unternehmen (z. B. Pflegedienste),
- sowie Einzelpersonen (Mitarbeiter:innen der Stadt Arnsberg sind nicht teilnahmeberechtigt).

3. Inhaltliche Beschreibung, bitte stellen Sie Ihr Projekt, das die Inklusion in der Stadt Arnsberg fördert, kurz sachlich und wirtschaftlich dar (gerne mit Dokumentation, Bildmaterial, Videos etc.) ca 2 /zwei) bis 4 (vier) DIN-A 4 Seiten in Schriftgröße 12, einfacher Zeilenabstand

- **Bitte beachten Sie die Bewerberregularien Punkt 4!**

Der Leuchtturm ist ein Beratungszentrum für trauernde Kinder, Jugendliche & Familien und bietet als anerkannter Träger der freien Kinder- & Jugendhilfe Beratung, Orientierung und Begleitung in Zeiten von Abschied und Trauer.

Leuchtturm e.V. mit seinem „Mutterhaus“ in Schwerte blickt auf eine langjährige Erfahrung in professioneller Trauerbegleitung zurück und gehört zur größten Anlaufstelle für trauernde Familien NRW weit. Seit 2009 bietet der Leuchtturm an seinem Hauptstandort in Schwerte eine Ankerstelle für trauernde Kinder und Jugendliche im Sturm und Chaos der Trauer. Jahr für Jahr begleiten wir 150 Kinder und Jugendliche aus Schwerte, dem Kreis Unna und Hagen sowie dem Dortmunder Süden. Auch Familien aus **Arnsberg** und dem Sauerland suchen vermehrt unsere Hilfe. Durch eine gute und noch wachsende Vernetzung in der Region mit Schulen, Kindertageseinrichtungen, Hospize und Palliativen Dienste verweisen diese immer häufiger auf unser Angebot. Da der Weg für die Familien und Jugendlichen zum Hauptstandort Schwerte zu weit ist, eröffnen wir zur Entlastung für die trauernden Kinder, Jugendliche und Familien vor Ort den neuen Standort Leuchtturm e.V. Arnsberg.



„Wir teilen Leben, gehen ein Stück gemeinsam, und immer wieder geht ein Licht auf!“

Und plötzlich ist alles ganz anders...! Wenn ein nahestehender Mensch aus unserer Mitte verstirbt, dann ist es oft so, als wenn die Welt in Scherben fällt, das Herz zerreißt oder alles auf dem Kopf steht. Trauer webt sich in und durch den Alltag aller Lebensbereiche. Das erfahren viele unserer Kinder und Jugendlichen, die einen wichtigen Menschen viel zu früh durch Tod verloren haben. Gerade die durch die Corona Pandemie erlebte Isolation von Kindern und Jugendlichen hat die

Bewältigung einer Verlusterfahrung durch Tod und den Trauerprozess erschwert. Es fehlten wichtige Räume, die Trauer braucht, um Ausdruck zu finden, sodass der Leuchtturm neben analogen, auch digitale Angebote installiert hat, die auch während des Lockdowns genutzt werden konnten.

Professionelle Trauerbegleitung als Frühe Hilfe zur Bewältigung der Trauer baut wichtige Brücken ins Leben, minimiert somatische Fehlentwicklungen wie Depressionen und hilft, dass Kinder und Jugendliche trotz des Verlustes ihr Leben weiter gesund und mutig gestalten können. Neben den Interventionen in der Trauerbegleitung bietet Leuchtturm e.V. präventiv auf Anfrage Informations- und Beratungsgespräche für LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern in Schulen und Kitas vor Ort an. Trauer ist keine Krankheit, kann aber krank machen, wenn sie

in ihrem Ausdruck gehindert wird. Durch Infogespräche kann für das Thema Trauer sensibilisiert und gefördert werden, dass der Trauer von Kindern und Jugendlichen ein besonderes Augenmerk geschenkt wird. Das multiprofessionelle pädagogische Leuchtturm-Team besteht aus Dipl. Religionspädagogen, Heilpädagogen, Sonderpädagogen, Sozialarbeitern mit der Qualifizierung Trauerbegleitung (BVT).



Der **Leuchtturm in Arnsberg** bietet Einzelbegleitung für Kinder und Jugendliche sowie deren erwachsene Bezugspersonen an. Außerdem findet eine Familiengruppe für Kinder mit Elterncafé sowie ein Jugendcafé statt. Durch unsere Gruppenangebote erfahren Betroffene, dass Gemeinschaft Wärme und Energie schenken kann. Nach dem Motto „Trauer braucht Solidarität und Gemeinschaft“ verbindet eine Verlusterfahrung und wirkt kraftschöpfend und trostpendend für die trauernden Kinder, Jugendlichen und ihre Familien. Immer wieder möchten wir diese Angebote um erlebnispädagogische Aktionstage ergänzen.

Einblick in die Gruppenarbeit:

In der Gruppe haben 10 Kinder Platz. Hinter jedem einzelnen steckt ein schweres Schicksal – der Tod von Mama, Papa, Bruder Schwester – viel zu früh.

Lia's Mama starb an Krebs. Lia ist gerade 10 Jahre, ihre kleinere Schwester Tiara erst sieben. „Sie kann doch nicht einfach weg sein?“ Lia hat viele Fragen. „Was ist Krebs? Warum gibt es keine Medizin die gesund macht? Muss ich jetzt auch sterben?“ Und manchmal auch eine riesige Wut im Bauch. Im Leuchtturm ist Lia mit ihren Gefühlen nicht allein. Sie kann sie teilen im Schutz der Gruppe - mit anderen Mädchen und Jungen – und mit geschulten Mitarbeitern. Kindgerechte Bilder helfen ihr das Unfassbare zu begreifen, „Traurig sein ist manchmal wie Achterbahnfahren“ erklärt Hanna, ehrenamtliche Heilpädagogin den Kindern einfühlsam. Alle Gefühle tun in der Seele weh und wirbeln durcheinander. Lia nickt, froh darüber, dass sie verstanden wird. Alle anderen Kinder auch. Elias ergänzt: „Bei mir ist da oft ein Wolf drin!“ Er zeigt auf seinen Bauch. Und Felix beschreibt, dass er abends Angst hat einzuschlafen, seit sein Vater plötzlich an einem Anorisma gestorben. Seitdem lässt er seine Mama und seinen



Zwillingsbruder Malte nicht mehr aus den Augen. Malte sitzt im Rollstuhl. Aufmerksam hört er den anderen zu. Auch er erzählt von der Sorge um Mama „die ist ja nicht so stark wie Papa“.

Nach der Erzählrunde gestalten sie gemeinsam – mit Acrylfarben und viel Glitzer verwandeln sie kleine Gläser in Mutlichter – für Zuhause. Rituale stärken. Und Mut auf dem Weg in der Tauer für alle Alltagsaufgaben braucht jeder. Klein und Groß.

Neben den analogen Angeboten zur Trauerbegleitung gibt es auch die Möglichkeit, online Beratung wahrzunehmen. Per Mail können Kinder und Jugendliche Kontakt zum Leuchtturm aufnehmen und erhalten einmal pro Woche zuverlässig Antwort.

Leuchtturm4kids (www.leuchtturm4kids.de) spricht Kinder bis 12 Jahren an, die einen Menschen durch Tod verloren haben. Integriert sind dabei interaktive Tools wie die Mut-mach-Schatzkiste oder Remember4kids.

Leuchtturm4you (www.leuchtturm4you.de) ist

das Online Angebot für Kinder und Jugendliche ab 12 bis 25 Jahren. Ein weiteres Online Beratungsangebot per Mail ist Leuchtturm ON (www.leuchtturm-on.de) für trauernde Jugendliche und junge Erwachsene nach einem Suizidverlust.



Ein kleiner Einblick in eine Begleitung von Leuchtturm4kids.de :

Emma's Mama verstarb an Leukämie. Emma ist 11 Jahre und hat die Krankheit der Mutter über die letzten Monate bewusst miterlebt. Ihre Mutter selber hat ihr gezeigt, dass sie bei Leuchtturm4kids.de Hilfe für die Unterstützung zur Trauerbewältigung finden kann. Bei Leuchtturm4kids schreibt Emma mit ihrer Peerberaterin Nele über alles was sie erlebt hat und wie sich ihre Welt verändert hat: das Schreiben hilft ihr, das Erlebte zu ordnen und neue Perspektiven zu gewinnen. Im Schreiben haben alle Themen und Gefühle einen sicheren Platz. Emma kann ausdrücken, wie sehr sie gehofft hat, dass Mama gesund werden kann. Sie schreibt von ihrer Angst: Ohne Mama weiterzuleben ist doch unfassbar. Wie sollen dann die Sommerferien gehen, nur alleine mit Papa im Urlaub ohne Mama? Wie kann Mama im Herzen einen festen Platz bekommen? Und Nele hilft ihr Rituale zu finden, in denen Emma die Liebe von Mama spüren kann, welche Erinnerungsstücke als kraftspendende Wegbegleiter in die Schatzkiste kommen. Sie entwickeln die Idee ein ganz persönliches MamaGlas zu entwerfen, das Emma mit kostbaren Momenten füllt – auf kleinen bunten Zetteln - und zu jeder Zeit herausziehen kann, um gute Erinnerungen zu konservieren. Und Emma überlegt zusammen mit Nele in der Mailberatung, was ihr helfen kann, sich trotzdem gut in der Schule zu konzentrieren, wenn das Mamavermissten so groß ist. Und auch die Frage hat Raum, ob Papa noch einmal wieder eine neue Frau kennenlernen kann. Mit wem Papa seine Trauer teilt und

welche Freundin sie sich anvertrauen kann. Denn gute Wegbegleiter braucht ja jeder. Emma nutzt die Mailberatung zuverlässig einmal die Woche und stärkt sich mit allen Fragen für ihren Weg.

Bei der Mailberatung haben Kinder und Jugendliche die Chance, ihre Trauer zu verschreiben, Gefühle zu benennen und für das Unaussprechliche Worte zu finden. Schreiben befreit die Seele – von Gefühlen wie Ohnmacht, Schmerz, Angst und Wut.

Kurze Achtsamkeitsübungen, Schreibimpulse, Übungen zur Selbstberuhigung werden in social media vom Leuchtturm veröffentlicht, damit trauernde Kinder und Jugendliche auch im Alltag Strategien zur Ich-Stärkung anwenden können, wenn sie diese gerade brauchen.



Kontakt:

Julia Peis,
Soziale Arbeit, Trauerbegleiterin BVT

Fon 0176 55209035

j.peis@leuchtturm-schwerte.de